

STATISTISCHE BERICHTE

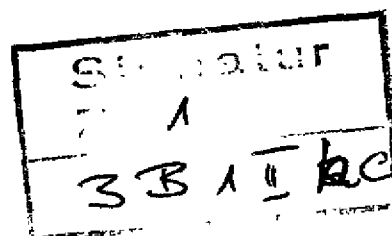


Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

ZG 43

Arb. Nr. III/4/186

Erschienen am 28. Mai 1956



Die Auswinterung und der Wachstumsstand

der landwirtschaftlichen Früchte

Ende April 1956

(5487)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet

Bereits bei der Berichterstattung Ende März d.J. ist festgestellt worden, daß sowohl das Wintergetreide wie auch die Winterölf Früchte sowie auch Futterpflanzen, Wiesen und Weiden durch den ungewöhnlich strengen Winter stark gelitten haben. Da im Laufe des Monats April in vielen Gebieten Wechselfröste d.h. Sonneneinstrahlung am Tage und Nachtfrost auftraten, sind die Kulturen noch weiter geschädigt worden. Die vH-Sätze der wegen Auswinterung und anderer Schädigungen umzupflügenden Flächen haben sich deshalb gegenüber dem ersten Bericht von Ende März noch erhöht.

Beim Winterroggen, der am günstigsten beurteilt worden ist, ergibt sich nach dem neuesten Stand, daß 3,6 vH der Herbstaussaatfläche umzupflügen sind. Damit erreicht dieser vH-Satz beinahe den des Vorjahres. Beim Winterweizen ist die Beurteilung Ende April erheblich ungünstiger als Ende März. Während im Vormonat 12,5 vH der Aussaatfläche als umpflügereif angesehen wurden, sind es im letzten Berichtsmonat 17,1 vH. Die neuesten Schätzungen liegen in allen Ländern höher als im Vormonat, insbesondere in Baden-Württemberg, wo über ein Viertel der Winterweizenfläche umzupflügen ist. Die Wintergerste ist, wie schon im vorigen Bericht gesagt wurde, am schlechtesten durch den Winter gekommen. Nach der April-Berichterstattung sind ein Drittel der Aussaatfläche umzupflügen. Am stärksten sind die Schäden in Nordrhein-Westfalen und in Baden-Württemberg. Die im März noch als sehr gering gemeldeten Schäden in Schleswig-Holstein haben sich nach der neueren Berichterstattung erhöht. Aber auch in allen Ländern liegen die neuesten Zahlen über denen des Vormonats. Das Gleiche gilt für Wintermenggetreide.

Von den Winterölf Früchten sind 13 bis 14 vH ausgewintert. Der im Vormonat mit 2,7 vH angegebene Schaden beim Raps in Schleswig-Holstein hat sich nach der neuesten Berichterstattung auf 7,8 vH erhöht. In Nordrhein-Westfalen dagegen ist die Aprilmeldung etwas günstiger als die Märzmeldung. Das Gleiche gilt für Hessen.

Durch die Umpflügungen des Wintergetreides und der Winterölf Früchte ergibt sich, daß eine Fläche von rund 320 000 ha neu bestellt werden muß.

Klee und Luzerne haben gleichfalls durch den strengen Winter, aber offenbar auch durch das starke Auftreten von Schädlingen, wie z.B. Mäusen, erheblichen Schaden erlitten. Am stärksten ist in Nordrhein-Westfalen der Klee geschädigt worden, da dort rund 40 vH umgepflügt werden sollen. In den anderen Ländern sind die Beurteilungen Ende April gleichfalls ungünstiger als im Vormonat, so daß sich für den Durchschnitt des Bundesgebietes ein Umpflügereissatz von rund 16 vH ergibt, während im März nur mit 11 vH gerechnet wurde. Am ungünstigsten hat sich die Luzerne entwickelt. Während im März nur mit einer Umpflügerei von rund 5 vH gerechnet wurde, ergab die neueste Berichterstattung eine Umpflügerei von über 10 vH. Das liegt insbesondere an einer erheblich schlechteren Beurteilung in Nordrhein-Westfalen und auch in Bayern.

Auswinterung im Bundesgebiet
nach den Schätzungen von Ende April in vH der Aussaatfläche

Fruchtart	1956	1955	1954	1953	1952	1951	1950	1949	1948	1947
Winterroggen	3,6	3,7	2,6	1,2	2,5	1,4	1,9	0,6	3,1	7,1
Winterweizen	17,1	2,7	25,6	2,1	0,9	0,9	1,9	1,3	3,2	19,2
Spelz, Dinkel, Emmer	7,4	1,6	7,0	2,7	1,8	1,0	1,7	0,9	3,3	
Wintergerste	33,3	1,7	67,1	0,9	0,6	0,5	3,8	0,5	1,9	34,4
Wintermenggetreide	16,3	2,9	7,7	1,5	2,0	0,8	3,2	0,7	4,1	.
Winterraps	14,2	10,1	34,8	10,9	13,3	3,4	13,4	2,7	44,7	49,0
Winterrüben	13,4	12,8	35,8	14,9	6,1	3,0	11,1	2,7	37,4	
Klee (auch im Gemisch m. Gräsern)	15,8	2,6	15,7	9,2	2,4	2,2	14,5	1,2	33,7	.
Luzerne	10,2	2,1	4,5	4,2	1,7	1,1	5,6	1,4	17,6	.

Die Wachstumsstandsnoten, die von den Berichterstatlern Ende April gemeldet wurden, sind etwas günstiger als im März d.J. Das hängt damit zusammen, daß bei der ersten Beurteilung noch manche stark geschädigten Schläge mit einbezogen wurden, die inzwischen umgepflügt worden sind. Allerdings sind mit Ausnahme von Roggen (2,9) und Spelz (3,0) alle Noten schlechter als "mittel". Damit ist die Beurteilung bei Winterweizen um 0,2, bei Wintergerste um 0,5 Punkte schlechter als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Die Winterblfrüchte haben etwa den gleichen Stand wie im April 1955. Klee wurde um 0,2 und Luzerne gleichfalls um 0,2 Punkte ungünstiger als im April 1955 beurteilt. Den gleichen Stand wie im Vorjahr zeigen die Wiesen. Die Viehweiden und die Wintergerste werden mit 3,4 am schlechtesten beurteilt.

Der Wachstumsstand im Bundesgebiet ¹⁾

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtar t	1 9 5 6		1955
	April	März	April
Winterroggen	2,9	3,0	3,1
Winterweizen	3,2	3,3	3,0
Spelz, Dinkel, Emmer	3,0	3,1	2,8
Wintergerste	3,4	3,6	2,9
Wintermenggetreide	3,2	3,4	3,0
Winterraps	3,2	3,4	3,2
Winterrüben	3,2	3,5	3,3
Klee(auch im Gemisch m.Gräsern)	3,3	3,3	3,1
Luzerne	3,1	3,3	2,9
Wiesen	3,1	3,2	3,1
Viehweiden	3,4	3,3	3,2

1) Ohne Bremen

Die Niederschläge im April 1956 wurden in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen zu etwa zwei Dritteln als ausreichend bezeichnet, während sie in den süddeutschen Ländern überwiegend ausreichten. In Schleswig-Holstein und Hamburg bezeichnen dagegen fast drei Viertel der Berichtersteller die Niederschläge im April als gering.

Die Bepflanzungsarbeiten bei dem Sommergetreide und den Hackfrüchten sind in diesem Frühjahr schnell vorangegangen. In allen Ländern waren Ende April vom Sommerweizen etwa 90 vH bestellt, in Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg sogar fast 100 vH. Von der Sommergerste waren Ende April in Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg fast 100 vH bestellt, dagegen sind die Arbeiten in Niedersachsen und Bayern mit unter 90 vH noch etwas zurückgeblieben. Beim Kartoffelanbau sind Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg mit über 60 vH schon am weitesten fortgeschritten. Die Aussaat von Zuckerrüben ist gegenüber 1955 weit mehr vorgeschritten. In Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg sind über 90 vH bestellt, in Nordrhein-Westfalen über 80 vH und nur in Hessen und Bayern mit rund 70 vH ist die Aussaat etwas verspätet.

Ein ungewöhnlich starkes Auftreten von Pflanzenkrankheiten und sonstigen Schädlingen wird vor allem aus Süddeutschland gemeldet, wo etwa 15 vH der Berichtersteller über verbreiteten Mäuseschaden berichten. Aus Bayern kommen in stärkerem Umfange Meldungen über das Auftreten von Kleckreis.

Auswinterung

Wegen Auswinterung und anderer Schäden

Lfd. Nr.	L a n d	April	W i n		
			Roggen	Weizen	Spelz, Emer
			1	2	3
1	Schleswig-Holstein	1956	0,4	3,8	-
2	" "	1955	2,9	6,5	-
3	Hamburg	1956	2,0	2,5	-
4	"	1955	3,9	2,8	-
5	Niedersachsen	1956	1,5	9,8	-
6	" "	1955	5,0	7,3	-
7	Bremen	1956	3,2	11,0	-
8	"	1955	8,1	12,4	-
9	Nordrhein-Westfalen	1956	3,2	17,8	-
10	" "	1955	5,3	4,3	-
11	Hessen	1956	6,5	14,8	3,0
12	"	1955	1,8	2,2	0,0
13	Rheinland-Pfalz	1956	10,4	12,8	.
14	" "	1955	3,2	1,7	.
15	Baden-Württemberg	1956	5,5	26,0	7,4
16	" "	1955	6,2	2,1	1,6
17	Bayern	1956	4,2	16,8	.
18	"	1955	1,5	1,3	.
19	<u>Bundesgebiet</u>	1956	3,6	17,1	7,4
20	"	1955	3,7	2,7	1,6
21	West-Berlin	1956	1,5	72,2	-
22	" "	1955	-	-	-

1955/56

umzupflügende Flächen in vH der Aussaatflächen

t e r -				K l e e auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Lfd. Nr.
Gerste	Meng- getreide	Raps	Rübsen			
4	5	6	7	8	9	
6,5 2,2	- .	7,8 19,6	5,8 39,2	1,1 0,3	2,8 0,5	1 2
6,0 2,4	- -	- -	- -	0,4 0,7	- -	3 4
17,0 3,1	4,2 3,4	11,2 8,9	21,4 12,0	17,8 3,2	9,3 0,8	5 6
4,4 24,8	6,1 2,7	- -	- -	4,3 0,0	0,0 0,0	7 8
60,9 0,8	24,4 6,4	34,9 0,8	25,0 0,0	40,4 3,5	16,2 2,7	9 10
16,0 1,4	11,8 0,9	22,7 2,6	20,2 4,7	22,4 2,3	9,0 1,3	11 12
15,3 1,7	9,2 1,7	26,6 3,4	11,8 6,8	12,3 0,9	2,2 0,6	13 14
33,1 2,4	15,4 1,7	18,3 7,8	14,2 5,1	13,0 4,5	7,4 3,5	15 16
19,1 1,6	12,4 1,8	13,6 3,0	18,8 0,4	11,9 2,3	15,7 1,8	17 18
33,3 1,7	16,3 2,9	14,2 10,1	13,4 12,8	15,8 2,6	10,2 2,1	19 20
23,1 -	0,0 -	- -	- -	- -	11,6 -	21 22

Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut

Lfd. Nr.	L a n d	1956	W i n			
			Roggen	Weizen	Spelz, Emer	Gerste
			1	2	3	4
1	Schleswig-Holstein	April	2,6	3,1	-	3,0
2	" "	März	2,9	3,2	-	3,0
3	Hamburg	April	2,8	3,0	-	3,1
4	"	März	2,9	3,3	-	3,5
5	Niedersachsen	April	2,9	3,2	-	3,2
6	" "	März	3,0	3,3	-	3,4
7	Bremen	April
8	"	März
9	Nordrhein-Westfalen	April	2,9	3,3	-	3,8
10	" "	März	3,0	3,5	-	4,2
11	Hessen	April	2,9	3,2	3,3	3,2
12	"	März	3,0	3,4	3,2	3,4
13	Rheinland-Pfalz	April	3,2	3,2	.	3,3
14	" "	März	3,3	3,4	.	3,4
15	Baden-Württemberg	April	2,9	3,2	3,0	3,3
16	" "	März	2,9	3,3	3,1	3,4
17	Bayern	April	2,8	3,2	.	3,1
18	"	März	3,0	3,3	.	3,2
19	<u>Bundesgebiet</u> ¹⁾	April	2,9	3,2	3,0	3,4
20	" "	März	3,0	3,3	3,1	3,6
21	West-Berlin	April	3,1	4,1	-	3,4
22	" "	März	3,1	4,4	-	3,5

1) Ohne Bremen

Ende April 1946

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

t e r -			K l e e auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Viehweiden	Lfd. Nr.
Meng- getreide	Raps	Rübsen					
5	6	7	8	9	10	11	
2,7 3,0	3,1 3,4	3,0 3,4	3,1 3,2	3,2 3,1	3,5 3,4	3,5 3,3	1 2
2,9 3,1	3,0 3,0	- -	3,2 3,3	3,1 3,2	3,4 3,3	3,5 3,3	3 4
3,1 3,2	3,1 3,4	2,9 3,4	3,4 3,4	3,2 3,2	3,5 3,5	3,5 3,4	5 6
· ·	· ·	· ·	· ·	· ·	· ·	· ·	7 8
3,4 3,6	3,5 3,8	3,3 3,9	3,8 3,8	3,4 3,5	3,4 3,5	3,4 3,5	9 10
3,0 3,1	3,4 3,4	3,4 3,5	3,4 3,5	3,2 3,3	3,0 3,3	3,0 3,2	11 12
3,4 3,5	3,7 3,8	3,4 3,4	3,5 3,6	3,1 3,2	3,1 3,4	3,1 3,3	13 14
3,2 3,5	3,3 3,4	3,6 3,6	3,1 3,2	3,0 3,2	2,9 3,1	3,0 3,2	15 16
3,1 3,2	3,2 3,2	3,3 3,4	3,2 3,2	3,2 3,4	2,9 3,1	2,9 3,0	17 18
3,2 3,4	3,2 3,4	3,2 3,5	3,3 3,3	3,1 3,3	3,1 3,2	3,4 3,3	19 20
4,0 3,0	- -	- -	3,5 3,1	3,3 2,8	3,3 3,8	3,4 3,5	21 22